

BEETHOVEN

EGMONT
OUVERTURE

PATR. Opus 84 IO UC



Nr. 608

EDITION PETERS

1,50



PATRIMONIO UC

BEETHOVEN
OUVERTURE

ZUM TRAUERSPIEL

EGMONT

VON JOHANN WOLFGANG v. GOETHE

PATRIMONIO UC

Opus 84

Revidiert und mit Vorwort versehen von
Max Unger

EDITION PETERS · LEIPZIG



PATRIMONIO UC

Lizenz-Nr. 415-330/172/64
Stich und Druck: C. G. Röder, Leipzig-III/18/2-64389

BEETHOVEN, OUVERTÜRE ZU „EGMONT“

Die Musik zu Goethes Egmont hat der Tondichter auf Bestellung der Direktion der Wiener Hoftheater von Ende 1809 bis zum Frühjahr 1810 geschrieben, jedoch — nach seiner eigenen Erklärung — ohne sich von der Direktion dafür bezahlen zu lassen und „bloß aus Liebe zum Dichter“; die Ouvertüre, wie in der von H. Deiters und H. Riemann bearbeiteten 2. Auflage des 3. Bandes von A. W. Thayers großer Beethoven-Darstellung wohl mit Recht angenommen wird, als letztes Stück. Nach den Feststellungen Eugen Kilians, veröffentlicht in der Allgemeinen Musikzeitung vom Jahre 1921, wurde die klangliche Einkleidung erstmals nicht bei der ersten Wiener Aufführung des Schauspiels am 24. Mai 1810, sondern bei einer Wiederholung am 15. Juni d. J. verwendet. Damit wird auch die Unklarheit beseitigt, die bisher über die Zeit der Niederschrift des Briefes bestand, mit dem der Meister die Musik Breitkopf & Härtel am 6. Juni 1810 zum ersten Male anbot. Darin sind auch die Worte zu lesen: „Antworten sie aber gleich, damit ich nun nicht länger aufgehalten werde, um so mehr, da Egmont in einigen Tagen aufgeführt wird und ich um die Musik angegangen werde werden . . .“ Da sich Riemann bei der Bearbeitung des erwähnten Bandes

noch den 24. Mai als Aufführungstag denken mußte, glaubte er, der Monatsname sei „Mai“ statt „Juni“ zu lesen; aber diese Erklärung erledigt sich durch Kilians Forschungen.

In einem Briefe an den Leipziger Verlag vom 21. August 1810 bestimmte Beethoven die Widmung der Egmont-Musik für den Erzherzog Rudolph, doch ist diese aus unbekanntem Grunde, vielleicht nur versehentlich, weggeblieben; ungefähr um dieselbe Zeit sandte er eine Selbstschrift der Partitur zum Stich nach Leipzig. Daß es sich dabei tatsächlich um eine Urschrift gehandelt haben muß, geht aus der folgenden Stelle eines Briefes vom 15. Oktober d. J. an das Verlagshaus hervor: „Sollte sich bei dem letzten Stück beim Egmont nicht die Überschrift Siegessymphonie finden, so lassen Sie dieses darüber setzen. Eilen Sie damit und zeigen Sie mir gefälligst an, sobald Sie die Originalpartitur nicht mehr brauchen, weil ich Sie alsdann bitten werde von Leipzig aus sie an Goethe zu schicken, dem ich dieses schon angekündigt habe . . . Ich hätte ihm von hier eine Abschrift geschickt, aber da ich noch keinen so gebildeten Kopisten habe, auf den ich mich ganz verlassen kann, und mir die Qual des Übersehens gewiß ist, so habe

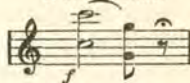
ich es so für besser und für mich weniger Zeit verlierend gefunden . . . „ Breitkopf & Härtel brauchten die Urschrift offenbar noch bis zum Erscheinen der Stimmenausgabe des Werkes im Januar des nächsten Jahres und führten dann wohl den Auftrag aus. Merkwürdigerweise verliert sich dann die Spur der Urschrift. Vielleicht darf man annehmen, daß diese vom Dichter dem Weimarer Theaterarchiv überlassen wurde und später verlorengegangen ist. Bei einigen von Beethoven auch selbst geschriebenen Nummern, die heute in der Preußischen Staatsbibliothek aufbewahrt werden, kann es sich aus äußeren und inneren Gründen nicht um Stichvorlagen handeln. Eine vom Tondichter durchverbesserte Abschrift der gesamten Egmont-Musik besitzt gegenwärtig Frau Maria Floersheim, eine Tochter des verstorbenen Frankfurter Sammlers Louis Koch.

Von der Ouvertüre erschienen zu Beethovens Lebzeiten im Dezember 1810 die Orchesterstimmen (die 2. Auflage im September 1822), im Februar 1811 der Klavierauszug. Die Erstausgabe der Partitur veröffentlichten Breitkopf & Härtel erst im Juli 1831 (vgl. Otto Erich Deutsch, Beethovens Goethe-Kompositionen, Kippenberg-Jahrbuch, 8. Bd., 1930, S. 116 ff.). Die Besprechung der Musik, die im Juli 1813 in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung des Leipziger Verlags ungezeichnet erschien, stammt aus der Feder E. Th. A. Hoffmanns. Obgleich darin manche Behauptungen anfechtbar sind, und zwar gerade auch solche über den Sinn der Ouvertüre, gehört sie doch, wenn es überhaupt so etwas gibt, zu

den unvergänglichen musikkritischen Leistungen. Hoffmann, der namhafteste unter den früheren Kritikern, welche die Bedeutung des Tondichters sofort erkannten, beginnt seine Besprechung mit dem klassischen Satze: „Es ist wohl eine erfreuliche Erscheinung, zwei große Meister in einem herrlichen Werke verbunden und so jede Forderung des sinnigen Kenners auf das schönste erfüllt zu sehen.“

Die Ouvertüre bildet ein lehrreiches Beispiel für die Art, welche Vorstellung sich Beethoven von musikalischen Einleitungen zu dramatischen Werken machte. Im Gegensatz zu E. Th. A. Hoffmann, der die Ansicht vertritt, der Meister habe Egmonts und Klärchens Liebe klanglich verherrlichen wollen, wird der wirkliche Sachverhalt in der 2. Auflage von Thayers Werk richtig dargelegt: Der größte Teil der Ouvertüre — die Einleitung und das Allegro des $\frac{3}{4}$ -Taktes — kennzeichnet den Gegensatz zwischen brutaler Gewalt und flehendlicher Klage, zwischen den spanischen Tyrannen und den geknechteten Niederländern. Kurz vor dem $\frac{4}{4}$ -Takt in F-dur fällt durch einen scharfen Schwertstreich

1. u. 2. Violine.



das Haupt Egmonts. Eine unheimliche kurze Überleitung der Holzbläser, die Vergeltung naht, und bald erklingen schmetternd die Fanfaren der Freiheit. Es geht also um denselben von Beethoven so geliebten Grundgedanken wie im Fidejō. Die Zusammenhänge zwischen

der Thematik der Einleitungstakte und der des Allegro-Teiles, worauf die 2. Auflage Thayers noch hinweist, wird ein musikalischer Leser der Partitur leicht feststellen können.

Die äußere Gestalt des Werkes entspricht der üblichen klassischen Ouver-

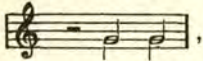

türenform, welche die eines ersten Sonatensatzes ist; die Durchführung ist ungewöhnlich kurz gehalten, wie überhaupt das ganze Stück ein klassisches Muster geschlossener Form und knapper musikalischer Ausdrucksweise darstellt.

Revisionsbericht



Bei der Durchsicht des Werkes sah ich mich hauptsächlich auf den bei Breitkopf & Härtel erschienenen Erstdruck der Partitur angewiesen; denn die Urschrift ist verschollen, und ein Exemplar der Erstdruckstimmen sowie die in Privatbesitz befindliche, von Beethoven durchverbesserte Abschrift waren mir zurzeit nicht zugänglich. Für die Erlaubnis, das Archivexemplar der Partiturerstausgabe zu vergleichen, sei den Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Der Abweichungen des Partiturerstdruckes von den gebräuchlichen Ausgaben sind nur wenige. Sie beschränken sich im wesentlichen auf die folgenden Stellen (Seiten- und Taktzahlen beziehen sich auf die vorliegende Ausgabe):

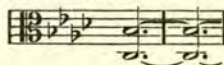
1. Takt des unteren Systems der 3. S.: In der Erstaussgabe der Partitur lauten

das 3. und 4. Horn , in der vorliegenden wurde die bessere übliche Lesart  berücksichtigt.

2. Takt des unteren Systems der 3. S.: Der Partiturerstdruck hat in der 2. Violine als 1. Viertel wohl versehentlich nur die

Note . Die vorliegende Ausgabe schließt sich wieder der herkömmlichen Lesart  an.

5./6. Takt des unteren Systems der 5. S. und 4./5. Takt des oberen Systems der 17. S.: Im Partiturerstdruck sind die Noten der Bratsche



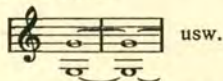
durch Haltebogen verbunden; diese fehlen in den herkömmlichen Ausgaben an den beiden Stellen. Der vorliegende Abdruck läßt wieder die spätere Lesart gelten. Die Stellen bleiben aber doch etwas fraglich.

3. Takt der 11. S.: Beim 3. Viertel aller Stimmen wurde das sf der Erstaussgabe der Partitur hinzugefügt.

9. und 10. Takt des oberen Systems der 25. S.: Im Partiturerstdruck pausieren die beiden Fagotte; im vor-

liegenden Abdruck ist die herkömmliche Lesart berücksichtigt worden.

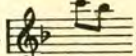
7. Takt des unteren Systems der 25. S. bis zum 1. Takt des unteren Systems der 26. S.: Der Erstdruck der Partitur schreibt für die Noten




in den Hörnern durchgängig Haltebogen vor; in der vorliegenden Ausgabe wurden sie nach der herkömmlichen Leseweise weggelassen. Die Stelle ist jedoch fraglich.

3. Takt der 30. S.: Die Erstausgabe

der Partitur hat in der Piccoloflöte als

letztes Viertel die Noten 

in der vorliegenden wurde die übliche

Lesart  beibehalten; aber auch

diese Stelle ist etwas fraglich.

5. Takt der 37. S. bis zum 1. Takt der 38. S.: Im Partiturerstdruck steht die 2. Violine vom 2. Achtel des ersten dieser Takte ab eine Oktave tiefer, geht also mit der Bratsche zusammen; der vorliegende Abdruck folgt der herkömmlichen Fassung.

Zürich, Mai 1936.

Dr. Max Unger

PATRIMONIO UC

BEETHOVEN, OVERTURE TO "EGMONT"

The music for Goethe's "Egmont" was written by the composer to the order of the management of the *Hof-theater* in Vienna between the end of 1809 and the spring of 1910, however—according to his own statement—without accepting payment from the management, and "merely for love of the poet". The overture was probably the last piece to be written, as is rightly assumed in the 2nd edition of the 3rd volume of A. W. Thayer's great Beethoven biography, edited by H. Deiters und H. Riemann. According to the ascertainments of Eugen Kilian, published in the *Allgemeine Musikzeitung* of 1921, the incidental music was not used for the first time at the first Vienna performance of the drama on the 24th May, 1810, but at a subsequent performance on the 15th June of the same year. This also removes the uncertainty hitherto attached to the time of writing of the letter with which the master for the first time offered the music to Breitkopf & Härtel on the 6th June, 1810. This letter includes the words: "But reply immediately, so that I shall be put off no longer, all the more since Egmont is being performed a few days hence and I shall be approached for the music . . ." As Riemann, when editing the above mentioned volume, still had to assume the 24th May as being the day of performance, he believed that the name of the month should read "May" instead of "June";

but this assumption is settled by Kilian's findings.

In a letter to the Leipzig publishing house dated 21st August, 1810, Beethoven decided on the dedication of the Egmont music to the Archduke Rudolph, but for unknown reasons, maybe only by mistake, it was omitted; at about the same time he sent the manuscript score to Leipzig to be engraved. The fact that this must have been the original score may be gathered from the following passage of a letter to the publishers dated 15th October of that year: "Should the last piece in Egmont not carry the title *Siegessymphonie* (Victory Symphony), then have this heading added. Hurry up with it and then let me know as soon as you no longer need the original score, because I shall then ask you to send it from Leipzig to Goethe whom I have already advised accordingly . . . I would have sent him a copy from here, but as I have not yet so trained a copyist on whom I could entirely rely, and I should be sure of the ordeal of looking it through, I thought it would be better and cost me less time . . ." Evidently Breitkopf & Härtel required the original manuscript up to the publication of the edition in parts in January of next year, and only then did they carry out the order. Curiously enough the trail of the original manuscript is then lost. Perhaps we may assume that the poet turned it over to the theatre archives in Weimar where it may subsequently have been lost. A few num-

bers written in Beethoven's own hand, now kept in the Prussian State Library, cannot for outer and inner reasons have been copy for the engraver. A copy of the entire Egmont music, corrected throughout by the composer, is at present the property of Frau Maria Floersheim, daughter of the late Frankfort collector Louis Koch.

The overture was published during Beethoven's lifetime in orchestral parts in December, 1810 (the 2nd edition in September, 1822), and the piano score in February, 1811. The first edition of the score was only published by Breitkopf & Härtel in July, 1831 (cp. Otto Erich Deutsch, *Beethovens Goethe-Kompositionen Kippenberg-Jahrbuch*, vol. 8, 1930, p. 116 seq.). The review of the music which appeared unsigned in July, 1813, in the *Allgemeine Musikalische Zeitung* of the Leipzig publishers is from E. Th. A. Hoffmann's pen. Although many contentions in it are contestable, and especially some of those concerning the idea of the overture, it does belong—if there is such a thing—to the immortal music-critical achievements. Hoffmann, the most prominent among the early critics who immediately recognized the eminence of the composer, begins the review with the classical words: "It is indeed a gratifying aspect to see two great masters united in a wonderful work and a happy fulfilment of every expectation of the shrewd connoisseur."

The overture offers an instructive example of Beethoven's conception of mu-

sical introductions to dramatic works. In contrast to E. Th. A. Hoffmann, who held the opinion the master had intended to glorify in music the love of Egmont and Klärchen, the actual facts are properly explained in the 2nd edition of Thayer's book: The greater part of the overture—the introduction and the *Allegro* in $\frac{3}{4}$ —illustrates the contrast between brutal force and imploring lament, between the Spanish tyrants and the enslaved Netherlanders. Shortly before the $\frac{4}{4}$ -movement in F major Egmont's head falls by a sharp stroke of the sword.

1st and 2nd Violin.



A dimly short transition in the wood wind, retaliation draws close, and soon the triumphant flourishes of liberty resound. It is, moreover, the same fundamental idea, which Beethoven loved so much, as in "Fidelio". The thematic relations between the opening bars and the *allegro* part, which are pointed out in the 2nd edition of Thayer, will be easily detected in the score by a musical reader.

The outer form of the work is appropriate to the usual classical form of the overture which is that of the first movement of a sonata. The development is unusually short, and the whole composition a classical example of rounded form and concise musical expression.

Zürich, May, 1936.

Dr. Max Unger

Ouverture

zu
Goethes Egmont

L. van Beethoven, Op. 84
1770 - 1827

Sostenuto ma non troppo

2 Flauti
(Flauto II später Fl.picc.)

2 Oboi

2 Clarinetti in B

2 Fagotti

I II in F
4 Corni
III IV in Es

2 Trombe in F

Timpani in F-C

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Contrabasso

Allegro

30

VI. *cresc.* *sf*

Vla. *sf*

Vc. *cresc.* *sf*

Cb. *sf*

VI. *sf*

Vla. *sf*

Vc. *sf*

Cb. *sf*

Fl. *p*

Ob. *p*

Cl. *p*

Fg. *p* *zu 2*

Cor. (F) *p*

Cor. (Es) *p*

3.

1.

1.

zu 2

PATRIMONIO C

VI. *p*

Vla. *p*

Vc. *p*

Cb. *p*

Ob.

Cl.

Cor.
(F)

1.2.
p

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

50

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

Cor.
(F)

VI.

Vla.

Vc.

Cb.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

60

Fl. I. *ff*

Ob. *ff*

Cl. *ff*

Fg. *ff* zu 2

(F) Cor. *ff*

(Es) *ff* zu 2

Tbe. (F) *ff*

Timp. *ff* 3 3 3

VI. *ff*

Vla. *ff*

Vc. *ff*

Cb. *ff*

PATRIMONIO UC

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)
Cor.

(Es)
Tbe. (F)

Timp.

VI.

Vla.

Vc.

Cb.

zu 2

3 3 3

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)

Cor.

(Es)

Tbe.
(F)

Timp.

Vl.

Vla.

Vc.

Cb.

PATRIMONIO D.C.

1. *p*

Ob. *p*

Cl. *p*

Fg. *p*

Cor. (Es) *p* 3. 4.

Vl. *p*

Vla. *p*

Vc. *p*

Cb. *p*

150

Ob. *pp* 1.

Cl. *pp*

Fg. *pp*

Cor. (Es)

Vl. *pp*

Vla.

Vc. e Cb.

PATRIMONIO DE

1.

Fl. *pp* *cresc.* *sfp*

Ob. *pp* *cresc.* *sfp*

Cl. *pp* *cresc.* *sfp*

Fg. *pp* *cresc.* *sfp*

(F) *pp* *cresc.* *sfp*

Cor. *pp* *cresc.* *sfp*

(Es)

VI. *pp* *cresc.* *sfp*

Vla. *pp* *cresc.* *sfp*

Vc. *pp* *cresc.* *sfp*

Cb. *pp* *cresc.* *sfp pizz.*

PATRIMONIO UC

170

Fl. *sfp*

Ob. *sfp*

Cl. *sfp*

Fg. *sfp*

(F) *sfp*

Cor. *sfp*

(Es)

VI. *sfp*

Vla. *sfp*

Vc. *sfp*

Cb. *sfp* arco

Fl.
Ob.
Cl.
Fg.
(F)
Cor.
(Es)
Vi.
Vla.
Vc.
Cb.

175 176 177 178 179 180

p

1

2

p

p

p

p

zu 2

zu 2

zu 2

PATRIMONIO UC

Ob.
Cl.
Cor.
(F)
Vi.
Vla.
Vc.
Cb.

180 181 182 183 184 185

cresc.

cresc.

1.2.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

PATRIMONIO UC

Fl. *cresc.*

Ob.

Cl.

Fg. *cresc.*

Cor. (F)

VI.

Vla.

Vc.

Cb.

Fl. *ff*

Ob. *ff*

Cl. *ff*

Fg. *ff* zu 2

Cor. (F) *ff*

Cor. (Es) *ff*

Tbe. (F) *ff*

Timp. *ff*

VI. *ff*

Vla. *ff*

Vc. *ff*

Cb. *ff*

3704

ff

200

Fl. *f* *ff*

Ob. *f* *ff*

Cl. *f* *ff*

Fg. *f sf f sf ff*

(F) Cor. *ff*

(Es) *f ff*

Tbe. (F) *ff*

Timp. *ff*

VI. *f sf f sf*

Vla. *f*

Ve. *f*

Cb. *f sf*

zu 2

1.

PATRIMONIO UC

210

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)
Cor.

(Es)
Tbc.
(F)

Timp.

Vl.

Vla.

Vc.
e Cb.

zu 2

PATRIMONIO

zu C

Detailed description of the musical score: The score is for page 210 of a musical work. It features a woodwind section with Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fg.). The brass section includes Cor Anglais (Cor. (F)), Trumpet (Tbc. (F)), and Trombone (Tbc. (Es)). The percussion part is for Timpani (Timp.). The string section consists of Violin (Vl.), Viola (Vla.), and Violoncello/Double Bass (Vc. e Cb.). The woodwinds and strings play a rhythmic pattern of eighth notes. The brass parts have rests in the first two measures. A large watermark 'PATRIMONIO' is overlaid on the central part of the score, with 'zu 2' and 'zu C' written above and below it respectively.

Fl.
Ob.
Cl.
Fg.
(F)
Cor.
(Es)
Tbe.
(F)
Timp.

f *f* *f* *f* *f* *f* *f* *f*

p dolce *p dolce* *p dolce* *p dolce* *p dolce*

f *f* *f* *f* *f* *f* *f* *f*

VI.
Vla.
Vc.
Cb.

f *f* *f* *f* *f* *f* *f* *f*

ff *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*

Fl.
Ob.
Cl.
Fg.
VI.
Vla.
Vc.
Cb.

p dolce *p dolce* *p dolce* *p dolce* *p dolce* *p dolce* *p dolce* *p dolce*

p cresc. *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.*

ff *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*

p cresc. *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.* *p cresc.*

Fl. *f* 250

Ob. *f*

Cl. *f*

Fg. *f*

(F)
Cor. *f*

(Es)
Tbe. *f*

(F)
Timp. *f*

VI. *f*

Vla. *f* div.

Vc. e Cb. *sf* *f*

PATRIMONIO UC

zu 2

Flauto II muta
in Flauto picc. 280

Fl. *ff*

Ob. *ff*

Cl. *ppp*

Fg. *ppp*

Cor. (F) 1.2. *ff*

Tb.e. (F) *ff*

Timp. *ff*

VI. *p* *ff* *f*

Vla. *ff*

Vc. e Cb. *p* *ff* Bassi

Allegro con brio

Ob. 1. *ppp* *pp*

Cl. *ppp* *pp*

Fg. *ppp*

Cor. (F) 1.2. *pp*

Timp. *pp*

VI. *pp*

Vla. *pp*

Vc. e Cb. *pp*

Ob. *pp* *cresc.*

Cl. *cresc.*

Fg. *cresc.*

Cor. (F) *cresc.*

Timp. *cresc.*

VI. *cresc.*

Vla. *cresc.*

Ve. e Cb. *cresc.*

Fl. *cresc.*

Fl. picc. *tr* *pp* *cresc.*

Ob. *ff*

Cl. *ff*

Fg. *ff*

(F) Cor. *ff*

(Es) Cor. *ff*

Tbe. (F) *ff*

Timp. *tr* *cresc.* *ff*

VI. *ff*

Vla. *ff*

Ve. e Cb. *ff*

3704

Fl. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Picc. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Ob. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Cl. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Fg. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

(F) *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Cor. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

(Es) *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Tbe. (F) *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Timp. *tr sf* *tr sf* *sf sf* *sf sf*

VI. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Vla. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

Vc. e Cb. *sf* *sf* *sf sf* *sf sf*

PATRIMONIO UC

Fl.

Picc.

Ob.

Cl. *zu 2*

Fg. *zu 3* *sf sf sf*

(F) *zu 2* *sf sf sf*

Cor. *zu 2* *sf sf sf*

(Ea) *zu 2* *sf sf sf*

Tbe. (F)

Timp.

VI.

Vla. *sf sf sf*

Vc. *sf sf sf*

Cb.

PATRIMONIO UO

310

Fl. *cresc.*

Picc. *cresc.*

Ob. *zu 2* *cresc.*

Cl. *zu 2* *cresc.*

Fg. *sf* *sf* *sf* *cresc.*

(F) *sf* *sf* *sf* *cresc.*

Cor. *sf* *sf* *sf* *cresc.*

(Es) *sf* *sf* *sf* *cresc.*

VI. *cresc.*

Vla. *sf* *sf* *sf* *sf*

Vc. *sf* *sf* *sf* *sf*

Cb. *sf*

PATRIMONIO UC

Fl.

Picc.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)
Cor.

(Es)

Thb.
(F)

Timp.

Vl.

Vla.

Vc.
e Cb.

Bassi

PATRIMONIO UC

tr

Detailed description: This page of a musical score covers measures 318, 319, and 320. The score is arranged in a system with multiple staves. The woodwind section includes Flute (Fl.), Piccolo (Picc.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fg.). The brass section includes Trumpet (F) and Horn (Es), Trombone (Thb. F), and Timpani (Timp.). The string section includes Violin (Vl.), Viola (Vla.), and Violoncello/Double Bass (Vc. e Cb.). The woodwinds and brass play sustained notes with some melodic movement. The strings play a rhythmic pattern of eighth notes. The timpani has a trill-like effect. A large watermark 'PATRIMONIO UC' is overlaid on the center of the page.

Fl.

Picc.

Ob. *zu 2*

Cl. *zu 2*

Fg.

(F)
Cor.

(Es)
The.
(F)

Timp.

VI.

Vla.

Vc.

e Cb.

PATRIMONIO UC

Detailed description: This page of a musical score, numbered 33, contains ten systems of staves. The first system includes Flute (Fl.), Piccolo (Picc.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fg.). The second system includes French Horn (F), Cor Anglais (Cor.), Trumpet (The.), and Trombone (Tb.). The third system includes Timpani (Timp.), Violin I (VI.), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), and Double Bass (e Cb.). The woodwind parts feature various rhythmic patterns and dynamics. The brass parts are primarily harmonic, with the horns and trumpets playing sustained chords. The strings provide a rhythmic and harmonic foundation. A large watermark 'PATRIMONIO UC' is centered over the middle of the page. The score is written in a key signature of one flat and a 3/4 time signature.

Fl.

Picc.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)
Cor.

(Es)

Tbe.
(F)

Timp.

Vi.

Vla.

Ve.
e Ch.

Bassi

PATRIMONIO UC

t

Detailed description: This page of a musical score contains staves for various instruments. The woodwind section includes Flute (Fl.), Piccolo (Picc.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fg.). The brass section includes Cor Anglais (F) and Trumpets (Es), with Trombones (Tbe. F) and Timpani (Timp.) below. The string section includes Violins (Vi.), Violas (Vla.), and Cellos/Double Basses (Ve. e Ch.). The Basses (Bassi) are indicated at the bottom. A large watermark 'PATRIMONIO UC' is centered over the brass and woodwind staves. The score shows rhythmic patterns and melodic lines for each instrument, with some notes tied across measures.

Fl.
 Picc.
 Ob.
 Cl.
 Fg.
 (F)
 Cor.
 (Es)
 Tbc.
 (F)
 Timp.
 Vl.
 Vla.
 Vc.
 Cb.

sf
sf
sf
sf
ff
ff
ff
ff
tr
sf
sf
sf
sf

zu 2
 zu 2

PATRIMONIO UC

Fl.

Picc.

Ob.

Cl.

Fg.

(F)
Cor.

(Es)

Tbc.
(F)

Timp.

Vl.

Vla.

Vc.
e Cb.

PATRIMONIO UC

Detailed description of the musical score: The score is for page 38 and consists of ten systems of staves. The first system includes Flute (Fl.), Piccolo (Picc.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fg.). The second system includes Horns (F) and (Es), Trumpets (Tbc. (F)), and Timpani (Timp.). The third system includes Violins (Vl.), Viola (Vla.), and Cello/Double Bass (Vc. e Cb.). The Piccolo part features a prominent triplet pattern. The Horns and Trumpets parts are marked with a large 'PATRIMONIO UC' watermark. The score is written in a key signature of one flat and a common time signature.

STUDIENPARTITUREN

ZEITGENÖSSISCHER ORCHESTERMUSIK

JÜRIG BAUR

Ouvertüre für Orchester

MAX BUTTING

Konzertstück für Orchester Op. 64

Symphonische Variationen für großes Orchester Op. 89

Orchesterballade · Eine romantische Dichtung in Musik Op. 91 (Originalhandschrift in verkleinerter Wiedergabe 8°)

Sonatine für Streichorchester Op. 68

JOHANN CILENŠEK

Vierte Sinfonie für Streicher (Originalhandschrift in verkleinerter Wiedergabe)

Fünfte Sinfonie (Konzertante Sinfonie)

PAUL DESSAU

Orchestermusik 1955

In memoriam Bertolt Brecht

OTTMAR GERSTER

Festouvertüre 1948

Dramatische Ouvertüre für Orchester

Zweite Sinfonie (Thüringische Sinfonie)

Dresdner Suite · Fünf Sätze für großes Orchester nach Bildern der Dresdner Nationalgalerie

Konzert in A für Klavier und Orchester

HANS-GEORG GÖRNER

Ei du feiner Reiter · Variationen zu einem Landsknechtlied von Samuel Scheidt (1624) Op. 25

Ragtime-Sinfonietta · Metamorphosen eines Riff-Themas Op. 33

Variationen über ein Thema v. Smetana

Konzert für Klavier u. Orchester Op. 15

PAUL HÖFFER

Konzert für Violoncello und Orchester Op. 20

JACQUES IBERT

Suite symphonique für Kammerorchester

GÜNTER KOCHAN

Konzert für Klavier u. Orchester Op. 16

ERNST H. MEYER

Sinfonie für Streicher

OTTO REINHOLD

Tänzerische Suite für Klavier und Orchester

HELMUT RIETHMÜLLER

Partita für großes Orchester Op. 33

Zweite Sinfonie Op. 44

ARNOLD SCHÖNBERG

Fünf Orchesterstücke Op. 16

JOHANNES P. THILMAN

Feierlicher Vorspruch Op. 88

Thema und Variationen Op. 42

Sinfonie in einem Satz Op. 79

Sinfonie in E Nr. 6 Op. 92

Die sieben Tänze Op. 52

GERHARD WOHLGEMUTH

Suite für Orchester

Sinfonietta

Variationen über eine Sarabande von Händel

Concertino für Klavier und Orchester

Concertino für Oboe u. Streichorchester

EDITION PETERS

STUDIENPARTITUREN

ZEITGENÖSSISCHER KAMMERMUSIK

MAX BUTTING

- La Serenata gentile für Flöte, Oboe, Klarinette und Streichquartett Op. 80
Festschrift für Bach · Sechs Inventionen für Flöte, Violine, Engl. Horn, Viola, Fagott und Violoncello Op. 77
Kleine Kammermusik für Flöte, Engl. Horn, Violine und Violoncello Op. 70
Musik für Feierstunden für Streichquartett Op. 85a
Fünftes Streichquartett Op. 52
Sechstes Streichquartett in vier Episoden (Ballade - Szene - Brief - Was ihr wollt) Op. 90
Drei Sätze für Streichtrio Op. 86

PAUL BÜTTNER

- Trionsonate für Violine, Viola und Violoncello

WALTER DRAEGER

- Zweites Streichquartett

OTTMAR GERSTER

- Zweites Streichquartett
Streichtrio Op. 42

RUDOLF HEROLD

- Suite f. zwei Violinen u. Violoncello Op. 70

PAUL HÖFFER

- Bläserquintett (Variationen über ein Thema von Beethoven für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott)
Serenade „Innsbruck, ich muß dich lassen“ für Oboe, Violine, Bratsche und Violoncello Op. 43
Zweites Streichquartett Op. 14

HEINRICH KAMINSKI

- Praeludium und Fuge über den Namen Abegg für Streichquartett

GÜNTER KOCHAN

- Divertimento für Flöte, Klarinette und Fagott Op. 12

PAUL KURZBACH

- Trio für Oboe, Klarinette und Fagott
Streichquartett

ERNST H. MEYER

- Streichquartett in G Nr. 1

FRITZ REUTER

- Streichquartett in C

HANS WOLFGANG SACHSE

- Viertes Streichquartett Op. 42

KURT SCHWAEN

- Concertino Apollineo für sieben Blasinstrumente (Gr. Flöte (Kl. Flöte), Oboe, Engl. Horn, Baßklarinette, Fagott, Horn, Trompete) und Klavier
Volkslieder-Streichquartett

JOHANNES P. THILMAN

- Das „Sieben-Bläser-Stück“ für 2 Hörner, 2 Trompeten, 2 Posaunen und Baß-tuba

- Bläserquintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott Op. 44a

- Trio piccolo für Altflöte (quer), Klarinette und Viola

- Klarinetten-Quintett Op. 73

- Zweites Streichquartett Op. 62

- Streichquartett in einem Satz Op. 84

- Sonatine für Streichquartett Op. 49

HERBERT VIECENZ

- Divertimento für Violine, Viola und Violoncello

RUDOLF WAGNER-RÉGENY

- Streichquartett

GERHARD WOHLGEMUTH

- Klavier-Sextett

RUTH ZECHLIN

- Trio für Oboe, Viola und Violoncello



PATRIMONIO UC

STUDIENPARTITUREN ORCHESTER- UND CHORWERKE

	E. P.		E. P.
J S BACH		MAHLER	
Sechs Brandenburgische Konzerte		Symphonie V	3087
einzel	571/76	MENDELSSOHN BARTHOLDY	
Gesamtband	577	Violinkonzert	614
Vier Ouvertüren (Suiten)	578	Hebriden-Ouvertüre	615
Weihnachtsoratorium	581		
BEE THOVEN		W. A. MOZART	
Symphonien I - IX	501/09	Symphonien D dur (Haffner), C dur	
Violinkonzert	601	(Linzer), G dur (o Menuett), g moll,	
Klavierkonzerte I - V	602/06	C dur (Jupiter), Es dur	541/46
Coriolan-Ouvertüre	607	Violinkonzert D dur KV 218	549
Egmont-Ouvertüre	608	Klavierkonzert A dur KV 488	548
Leonore-Ouvertüre III	609	Requiem	547
BIZET		REGER	
Arlésienne-Suiten I/II	622/23	Eine Ballettsuite	3382
BRAHMS		Mozart-Variationen	3973
Symphonien I - IV	521/24	Der 100 Psalm	3819
Violinkonzert	528	SCHUBERT	
Klavierkonzert d moll	3657	Symphonien IV - VIII	510/14
Ein deutsches Requiem	3671a	SCHUMANN	
BRUCH		Symphonien I - IV	551/54
Violinkonzert	4294a	Klavierkonzert	556
BRUCKNER		Manfred-Ouvertüre	555
Symphonie III 8 ^o	3840c	SMETANA	
GRIEG		Die Moldau	631
Klavierkonzert	3763	RICH STRAUSS	
HÄNDEL		Aus Italien, Don Juan, Macbeth,	
Zwölf Concerti grossi Op. 6	616	Tod und Verklärung, Till Eulenspiegel,	
Der Messias	617	Also sprach Zarathustra,	
HAYDN		Don Quixote	4192a/g
Symphonien D dur (Londoner),		TSCHAIKOWSKY	
D dur (Die Uhr), G dur (Oxforder),		Symphonien IV - VI	561/63
G dur (Paukenschlag), G dur (Nr. 88),		Violinkonzert	565
fis moll (Abschied)	531/36	Capriccio Italien	566
Klavierkonzert D dur	537	Nußknacker-Suite	567
Violoncellkonzert D dur	538	WEBER	
LISZT		Freischütz-Ouvertüre	639
Klavierkonzert Es dur	591		

EDITION PETERS